

## Der Jugendpreis.

Von G. Smidt.

In der reichen und gesegneten Provence, die der „Garten von Frankreich“ genannt wird, stand an den Ufern der silberklaren Durance ein stolzes Schloß, welches das Eigenthum eines der berühmtesten Geschlechter des Landes war. Hier lebten seit mehreren Jahrhunderten die reichen und mächtigen Grafen von Beaufort, die, bis auf die neueste Zeit herab, eine Reihe edler und hochherziger Männer hervorgebracht hatten. Im Kriege, an der Spitze des Heers, und im Rathe, im Verein mit Gleichgesinnten, hatten sie bald den Arm, bald den Kopf dem Dienst ihres Königs und ihres Vaterlandes geweiht und sich die Liebe Beider errungen. Wenn nun nach vollbrachten mühseligen Geschäften die edlen Herren der Ruhe bedürftig waren, dann zogen sie sich nach ihrem Stammschloß in der Provence zurück und führten hier, im Schooße einer geliebten Familie, und gesegnet von dankbaren Unterthanen, ein beneidenswerthes Leben.

Allmählig, im Laufe der Zeiten, hatte sich dies glückliche Loos der Grafen von Beaufort geändert. Zuerst verloren sie, von Andern verdrängt, die sich beliebter zu machen wußten, die Gunst des Hofes, und sie sahen sich nun ganz auf ihre Güter beschränkt. Aber auch hier war ihnen das Schicksal nicht günstig; die neue Zeit, welche mit starker Hand an die Verhältnisse der frühern Tage rüttelte, legte sie auch an diesen Bau, und untergrub ihn nach und nach mit großem Erfolge. Die Unterthanen des Grafen, die der Gutsherrschaft bisher noch mit blinder Treue ergeben waren, sahen das Beispiel, was ihnen von allen